



David Gierse

Berlin, der 31.01.2025

Weniger Fake News, mehr Fakten: So schärfst du deinen Blick! ⚠

Liebes Netzwerk,

Desinformation ist kein neues Phänomen, doch die Geschwindigkeit und Reichweite, mit der sie sich dank Social Media verbreitet, machen sie heute zu einer der größten Herausforderungen unserer Zeit. Laut einer EU-Analyse wurden 2023 mehr als **900 große Desinformationskampagnen** in Europa registriert – viele davon zielten direkt auf politische Wahlen. Hinzu kommt, dass prominente Desinformationsseiten auf Plattformen wie Facebook teilweise mehr Interaktionen erzeugen als etablierte Nachrichtenportale.

Die Konsequenzen sind weitreichend: **Vertrauen** in Medien, Institutionen und demokratische Prozesse erodiert, gesellschaftliche Polarisierung wird befeuert, und im schlimmsten Fall können Desinformationskampagnen politische Entscheidungen und ganze Wahlen beeinflussen.

Warum dies jeden betrifft

Studien zeigen, dass **Fake News bis zu sechsmal schneller geteilt werden** als Fakten. Warum? Weil sie oft emotional aufgeladen sind und gezielt Angst, Wut oder Faszination auslösen. Ein bekanntes Beispiel: Während der US-Wahlen 2016 wurden Fake News auf Facebook **8,7 Millionen Mal** geteilt – echte Nachrichten erreichten nur **7,3 Millionen**.

Doch es geht nicht nur um Politik. Auch im Gesundheitswesen oder bei gesellschaftlichen Themen wie Klimawandel beeinflussen Desinformationen Meinungen und Handlungen. Der wirtschaftliche Schaden dieser Kampagnen wird weltweit auf über **78 Milliarden US-Dollar** geschätzt.

Wie können wir helfen, Desinformation zu bekämpfen?

Jeder von uns hat die Macht, aktiv gegen Desinformation vorzugehen. Hier sind fünf wichtige **Do's und Don'ts**, die dir helfen, Desinformationen zu erkennen und ihren Einfluss zu minimieren:

✔ **Do's:**

1. **Quellen prüfen:**

Nutze Plattformen wie **Mimikama** oder **Faktenfinder**, um die Glaubwürdigkeit einer Quelle zu überprüfen. Offizielle Nachrichtenquellen haben oft klar erkennbare Standards und Transparenz.

2. **Kritisch hinterfragen:**

Stell dir Fragen wie: „Wer profitiert von dieser Nachricht?“ oder „Ist die Information plausibel?“ Extrem emotionale oder alarmierende Inhalte sollten immer skeptisch betrachtet werden.

3. **Aktiv gegensteuern:**

Teile geprüfte Informationen und kläre dein Umfeld über Fake News auf. Je mehr Menschen Fakten kennen, desto schwerer haben es Falschmeldungen.

4. **Medienkompetenz erweitern:**

Verstehe, wie Desinformation funktioniert, und nutze dieses Wissen, um Inhalte besser einordnen zu können. Schulen und Arbeitsplätze sollten gezielt Schulungen zu Medienkompetenz anbieten.

5. **Verantwortungsvoll handeln:**

Verbreite keine Inhalte, die du nicht selbst geprüft hast. Jeder Klick und jedes Teilen hilft, Desinformationen Reichweite zu verschaffen – oder eben zu verhindern.

✘ **Don'ts:**

1. **Unüberlegt teilen:**

Nur weil ein Freund oder ein Familienmitglied etwas gepostet hat, ist es nicht automatisch wahr. Fake News leben von der „Schneeballwirkung“.

2. **Emotional reagieren:**

Emotionen wie Wut oder Angst sind genau das, was Desinformationen auslösen sollen. Bleib ruhig, überprüfe die Fakten und entscheide rational.

3. **Nur eine Quelle nutzen:**

Vertraue nicht blind auf nur eine Informationsquelle. Vielfalt schützt vor einseitiger Meinungsbildung.

4. **Reißerische Links anklicken:**

Vorsicht vor Überschriften wie „Sie werden nicht glauben, was passiert ist!“ Diese Inhalte sind oft unseriös oder leiten zu Malware weiter.

5. **Ungeprüft weiterleiten:**

Besonders in **Messenger-Diensten** wie WhatsApp oder Telegram verbreiten sich Falschmeldungen schnell. Ein kurzer Faktencheck kann hier viel bewirken.

Wer sind die Hauptakteure?

Häufig stehen staatlich gesteuerte Akteure hinter Desinformationskampagnen, wie etwa **Russlands Internet Research Agency** oder extremistische Gruppen. Doch auch kommerzielle Interessen sind oft im Spiel. Laut dem „**Digital Defense Report**“ von Microsoft wurden allein 2022 über **5.000 Desinformationskampagnen** identifiziert, die gezielt auf politische oder wirtschaftliche Ziele abzielten.

Probleme angehen: Werkzeuge und Planspiele

Glücklicherweise gibt es Initiativen und Werkzeuge, die helfen, Desinformationen zu erkennen und zu bekämpfen:

- **KI-Detektoren** wie GPT-Detektoren analysieren Inhalte auf Muster von Falschmeldungen.
- Das Netzwerkdurchsetzungsgesetz (**NetzDG**) verpflichtet Plattformen, falsche Inhalte innerhalb von **24 Stunden** zu löschen.

Auch die **Integration von Medienkompetenz** in Schulen und Weiterbildungseinrichtungen ist entscheidend, um langfristig eine **gesellschaftliche Resilienz** aufzubauen.

Wie sieht die Zukunft aus?

Desinformation wird nicht verschwinden. Doch durch innovative Technologien, bessere Regulierung und die Zusammenarbeit von Plattformen, Regierungen und Nutzern können wir ihre Wirkung minimieren. Eine zentrale Rolle spielt dabei die Weiterentwicklung von KI, die täglich Millionen von Inhalten analysieren kann.

Was denkst du?

Wie gehen wir als Gesellschaft am besten mit Desinformation um? Teile deine Ideen und Erfahrungen – zusammen können wir den digitalen Raum sicherer machen. 🚀

https://www.linkedin.com/posts/david-gierse-49a34718b_desinformationen-informationen-desinformationstoppen-activity-7240328461708394496-DBOg?utm_source=share&utm_medium=member_desktop

<https://www.linkedin.com/in/david-gierse-49a34718b/>

DESINFORMATION FACTSHEET		
<p>Definition</p> <p>Desinformation ist gezielte Falschinformation, oft staatlich oder kommerziell motiviert, um Verwirrung zu stiften oder zu manipulieren. Ein Beispiel: Während des Wahlkampfs 2016 wurden laut einer Stanford-Studie Fake News auf Facebook 8,7 Millionen Mal geteilt, während seriöse Nachrichten nur auf 7,3 Millionen Teilungen kamen. Desinformation grenzt sich klar von "Misinformation" ab, die unabsichtlich falsche Informationen verbreitet.</p>	<p>Hauptakteure</p> <p>Akteure sind oft staatliche Stellen wie Russland (z. B. Internet Research Agency), wirtschaftliche Interessen oder extremistische Gruppen. Laut Microsofts „Digital Defense Report“ (2023) wurden allein 2022 weltweit über 5.000 Desinformationskampagnen dokumentiert, bei denen politische Entscheidungen manipuliert oder Wahlen beeinflusst wurden. Der wirtschaftliche Schaden durch diese Kampagnen wird weltweit auf über 78 Milliarden US-Dollar geschätzt.</p>	<p>Verbreitungskanäle</p> <p>Plattformen wie Facebook, Twitter & YouTube sind die Hauptverbreitungsquellen von Desinformation. Allein Facebook hat 2021 über 1,7 Milliarden Fake Accounts gelöscht, die oft zur Verbreitung von Falschinformationen genutzt wurden. Besonders in Schwellenländern wie Indien oder Brasilien hat WhatsApp durch unkontrollierte Weiterleitung von Falschmeldungen eine Schlüsselrolle bei der Verbreitung von Desinformation eingenommen.</p>
<p>Psychologische Wirkung</p> <p>Studien zeigen, dass wiederholte Exposition gegenüber Falschinformationen das Vertrauen in korrekte Informationen schwächt (Illusory Truth Effect). Laut einer Pew-Studie von 2021 glauben 59 % der Amerikaner, dass sie Schwierigkeiten haben, Falschinformationen von echten Nachrichten zu unterscheiden, was das Vertrauen in Nachrichtenmedien insgesamt untergräbt.</p>	<p>Rechtliche Maßnahmen</p> <p>In Deutschland verpflichtet das Netzwerkdurchsetzungsgesetz (NetzDG) Plattformen, binnen 24 Stunden rechtswidrige Inhalte zu löschen. Auf EU-Ebene gilt der „Digital Services Act“ (2022) als Meilenstein, der Plattformen zu größerer Transparenz und proaktiver Bekämpfung von Desinformation verpflichtet. Laut der EU-Kommission wurden dadurch 2023 bereits über 3 Millionen Falschmeldungen auf großen Plattformen entfernt.</p>	<p>Staatliche Initiativen</p> <p>Der „European Code of Practice on Disinformation“ verpflichtet Unternehmen wie Google, Meta und Twitter, regelmäßig Berichte über ihre Maßnahmen zur Bekämpfung von Desinformation vorzulegen. In Deutschland zielt das Programm „Initiative Neue Qualität der Arbeit“ (INQA) darauf ab, digitale Kompetenzen zu fördern, um Desinformationsstrategien im Arbeitsalltag entgegenzuwirken.</p>
<p>Gesellschaftliche Resilienz</p> <p>74 % der Deutschen befürchten laut einer Bitkom-Studie, dass Desinformation die Demokratie gefährdet. Initiativen wie „klicksafe“ oder „Medienkompetenz macht Schule“ setzen auf digitale Aufklärung, um das kritische Bewusstsein gegenüber digitalen Inhalten zu stärken. Wichtig sind auch Fact-Checking-Plattformen, Mimikama oder Faktenfinder, die beide kontinuierlich Fake News aufdecken und verifizieren.</p>	<p>Integration & Zusammenarbeit</p> <p>KI-Tools wie GPT-Detektoren und neuronale Netze helfen, Desinformationen in Echtzeit zu erkennen. Die EU investierte über 50 Millionen Euro in Projekte wie „SocialTruth“, um systematische Desinformationskampagnen schneller aufzudecken. Microsoft nutzt KI, um täglich Millionen von potenziell schädlichen Inhalten zu analysieren und falsche Informationen proaktiv zu kennzeichnen.</p>	<p>Zukunftsperspektiven</p> <p>Deepfakes und synthetische Medien stellen eine zunehmende Bedrohung dar, mit einem Anstieg von 330 % bis 2023 laut Deeptrace Labs. Die schnelle Verbreitung solcher Medien könnte die Manipulation von politischen und wirtschaftlichen Entscheidungen noch weiter verschärfen. Regierungen und Unternehmen müssen auf Technologien wie blockchain-basierte Verifizierungen setzen, um die digitale Authentizität von Inhalten sicherzustellen.</p>